

... wofür wir stehen

anti atom Komitee

1991 gegründet hat der Verein das Ziel, die Errichtung und den Betrieb von Atomkraftwerken in Europa zu verhindern.



anti atom Komitee

UNSERE SCHWERPUNKTE

Schulworkshops



... an oberösterreichischen Schulen – die Themen sind natürlich Atomenergie und Klimaschutz sowie der Umgang mit unserem Planeten allgemein. Teils gemeinsam mit anderen Organisationen aus Tschechien und Österreich und in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften. Es geht darum, die Aufmerksamkeit Jugendlicher auf das Thema Atomkraft und Energie allgemein zu lenken.

Temelín, Dukovany ...



AKWs rund um Österreich, die Suche nach einem Endlager für hochradioaktiven Müll und Ausbaupläne, die angebliche Rolle der Atomkraft bei der Energiewende

Politikerlobbying



Auf Gemeinde- bis EU-Ebene für einen Atomausstieg in Europa und gegen den Ausbau der Atomenergie. Damit nicht nur die Atomlobby eine Stimme hat!

Kein Atomstrom nach Österreich



Die Forderung nach glaubwürdiger Stromkennzeichnung und Informationen über atomstromfreie Anbieter.

... AUSgestrahlt

DORFTV



Spannende Diskussionen mit namhaften Experten, Politikern sowie Menschen aus der Bevölkerung zu aktuellen Themen im **Freien Radio Freistadt** und auf **DORFTV**.

Vernetzung



Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und Bewegungen im In- und Ausland sowie gemeinsame Aktionen.

Information



Informieren der Bevölkerung mittels Info- und Diskussionsveranstaltungen, Infoständen und unserer Wanderausstellung als Gegenmaßnahme zu unrealistischen Verprechen und Ankündigungen der Atomlobby.

Petitionen



Viele Tausend gesammelte Unterschriften konnten bereits große Aufmerksamkeit erregen. – Zur Unterstützung unserer Politiker bei Gesprächen und Verhandlungen.

Pressearbeit

Laufende Pressearbeit, Zeitung „Anti Temelin Post“



Nach wie vor Atomstrom in Österreich

Ganz einfach! – Der Stromhändler kauft Atomstrom und dazu beispielsweise ein Wasserkraftzertifikat aus Norwegen: Fertig ist der Ökostrom!

Die einfache
Rechnung:



Ein Herkunftsnachweis kann nach derzeitigem Stand unabhängig von der Energie von einem Inhaber auf einen anderen übertragen werden. Es müsste aber für den Kunden der Nachweis erbracht werden, dass die von ihm bezahlte Kilowattstunde aus erneuerbarer Energie stammt! →

Entscheidend sind die Geldflüsse!

Temelín und weitere (grenznahe) AKWs

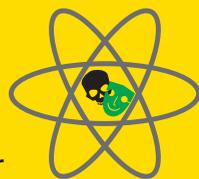
Längst festgestellte Sicherheitsmängel sind weitgehend nicht behoben. Modernisierungen und Umbauten zielen eher in Richtung Leistungssteigerung. Jetzt ist sogar ein Ausbau geplant, im Falle von Dukovany konkret. Ein Endlagerstandort in der Nähe von Temelin wird auch in Betracht gezogen – trotz Erdbebengefahr in dieser Region. Temelín und Dukovany in Tschechien, Mochovce und Bohunice in der Slowakei oder Paks II in Ungarn ... es wird über einen Ausbau gesprochen und nicht über ungelöste Probleme wie Risiken oder die Endlagerung von Atommüll. **Das wird auf kommende Generationen abgewälzt.** – Jedes Unternehmen muss nachweisen, wie seine Abfälle entsorgt werden, für Atommüll gilt das nicht.

Die verbrauchten atomaren Brennstoffe sind hochgiftiger radioaktiver Atommüll, der **bis zu einer Million Jahre** gelagert werden muss. Wie, das ist bis heute ungeklärt. Einen dafür wirklich geeigneten Platz gibt es wahrscheinlich nicht.



Nehmen wir an, es ist alles gut gegangen und das AKW wird stillgelegt und nach Jahrzehnten abgebaut. – Man muss sich das erst einmal leisten können. Vieles ist verstrahlt, ein Recycling unmöglich. Auch dieses Material, ein paar tausend Tonnen pro Reaktor, gehört in ein Endlager.

Atomkraft als Klimaretter?

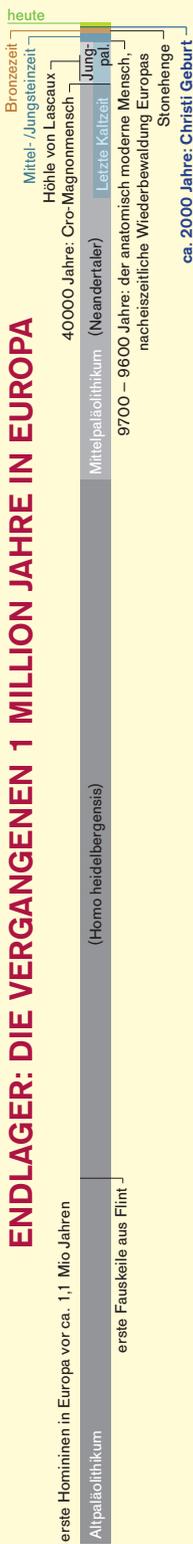


Die Atomlobby hat sich im Zusammenhang mit der Energiewende geschickt in Stellung gebracht. Angeblich CO₂-neutral soll Atomkraft zur Klimaretterung beitragen können, praktisch unverzichtbar sein.

Es stimmt, im Reaktor entsteht kaum CO₂, der Abbau und die Gewinnung von Uran verursachen jedoch enorme, teils irreparable Umweltschäden und CO₂. Auch beim Bau und beim Rückbau wird in großen Mengen Treibhausgas produziert, der Energieverbrauch dabei kompensiert sich erst wieder nach vielen Jahren Reaktorbetrieb. Es entstehen zudem Abhängigkeiten von wenigen Technologie- und Brennstofflieferanten. Ein wesentlicher Zweck vieler Atomkraftwerke besteht außerdem in der Gewinnung von Material für Atomwaffen.

„Neue“ Konzepte sollen wahre Wunder wirken können, SMRs, also „kleine modulare Reaktoren“ wären nun die Lösung, es gibt unzählige Berichte über vorgebliche Durchbrüche und Innovationen. **Der Haken daran ist nur, dass es davon real gar nichts gibt** und die allermeisten dieser Ideen und Konzepte stammen bereits aus den 1950ern und konnten bis jetzt nicht umgesetzt werden.

ENDLAGER: DIE VERGANGENEN 1 MILLION JAHRE IN EUROPA



erste Homininen in Europa vor ca. 1,1 Mio Jahren

Altpaläolithikum

erste Faustkeile aus Flint

(Homo heidelbergensis)

Es geht aber gar nicht ums Klima oder um die Energieversorgung, „billiger Atomstrom“ ist sowieso ein Widerspruch in sich: Es geht um das Geld der Steuerzahler. **Die Unwirtschaftlichkeit von AKWs ist längst erwiesen**, sie können nur damit errichtet und betrieben werden, der Rückbau oder die Entsorgung von Atommüll werden kaum einkalkuliert, eine Haftpflicht sowieso nicht. Der Betreiber haftet kaum, eine Versicherung gibt es nicht, weil die Wahrscheinlichkeit und die Höhe möglicher Schäden schlicht zu hoch sind.

Das Geschäftsmodell besteht im Wesentlichen aus Ankündigungen, verwegenen Versprechen und dem Stillschweigen über Gefahren, Kosten und die Auswirkungen auf die folgenden Generationen um an öffentliche Gelder zu kommen. Das funktioniert ganz gut. Private Investoren sind verständlicherweise kaum zu finden. Aber, wenn sich die Atomindustrie schon so um ein „grünes“ Image bemüht, dann wären zusätzlich Fördermittel für Klimaschutzmaßnahmen ja nicht zu viel verlangt, oder?

Lediglich etwa 2 % der weltweit verbrauchten Energie stammt aus AKWs und allein schon wegen der begrenzten Ressourcen an Uran wäre der Ausbau zu einem auch nur signifikanten Anteil wohl gar nicht möglich. Und wenn, was würde eine Kilowattstunde Strom dann kosten?

Atomkraft ist extrem teuer. Darum stand und steht trotz gegenteiliger Beteuerungen auch nicht immer nur die Sicherheit im Vordergrund. Es werden Kompromisse geschlossen, Mängel nicht behoben, Laufzeiten immer wieder verlängert. Die ohnehin hohen Risiken werden so noch einmal größer.

Kommt es zu einem schweren Unfall, ist nicht nur die nähere Umgebung davon betroffen. Je nach Wind werden tausende Quadratkilometer im Umkreis verstrahlt und manche Gegenden bleiben unbewohnbar. Tschernobyl oder Fukushima sind nicht vorbei, das wird noch viele Generationen andauern. Die Kosten, um die Strahlung in Schach zu

halten, können nur mit ausländischer Hilfe bewältigt werden. Eine Entschädigung für die betroffenen Bewohner, ganz abgesehen von Leid und Gesundheitsschäden, gibt es höchstens sehr eingeschränkt. – Die Devise: „Das ist Pech! – Damit konnte nun wirklich keiner rechnen.“

anti atom Komitee DER VEREIN

Vorstand



DI
Manfred Doppler
Obmann



L-Abg.
Ulrike Schwarz



NR-Abg. Mag.
Johanna Jachs



**Elisabeth
Hackl-Winkler**
Obmann-Stv.



Bgm. BR
Dominik Reisinger



L-Abg.
Peter Handlos



Mag. **Regina
Mittmannsgruber**

Team



Gerold Wagner
Projekte



Sandra Wagner
Veranstaltungen,
Administration

DI
Christoph Eichinger
Vorträge, Workshops



EUROPEAN ANTI-ATOMIC NETWORK



www.eaan.info

... grenzenlos informiert mit
unserem Forum für alle!

anti atom komitee



linzer straße 52
a-4240 freistadt

www.anti.atom.at

